

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Heidi Seeling	Behinderten- und Ausländerbeauftragte	Gesamte Sitzung
Eric Hoffmann	FBL Jugend/Soziales/Schulen/Sport	Alle TOP, außer TOP 2.
Steffi Brenner	SB Kinderbetreuung und Kita-Dienstaufsicht	TOP 3.1.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Sabine Schott, Freie Presse	Öffentlicher Teil
Michael Veihelmann, Theologischer Geschäftsführer Fachkrankenhaus Bethanien	TOP 2.
Andreas Lehr, Betriebsdirektor Fachkrankenhaus Bethanien Plauen	TOP 2.
Prof. Dr. med. Basel Al Kadah, Chefarzt, Ärztlicher Direktor Fachkrankenhaus Bethanien Plauen	TOP 2.

Tagesordnung: öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 41. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 21.03.2024
- 1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 42. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 18.04.2024
- 1.4. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 16.05.2024
- 1.5. Beantwortung von Anfragen
- 1.6. Informationen des Bürgermeisters
2. Vorstellung des Fachkrankenhauses Bethanien Plauen und Herausforderungen im Hinblick auf die geplante Krankenhausreform des Bundes

Berichterstattung:
Andreas Lehr, Betriebsdirektor Fachkrankenhaus Bethanien Plauen
Michael Veihelmann, Theologischer Geschäftsführer Fachkrankenhaus Bethanien Plauen sowie Zeisigwaldkliniken Bethanien
Träger: Bethanien Krankenhaus Chemnitz gGmbH
3. Information
- 3.1. Information zur Entwicklung der Personal- und Sachkosten 2023 in den Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen in der Stadt Plauen
INV-001/2024
4. Beschlussfassung
- 4.1. Zweiter Fördervorschlag der Verwaltung zur FRL Demokratie 2024

BSV-004/2024

5. Vorberatung
- 5.1. Satzung über die Benutzung und Gebühren der Notunterkünfte Chrieschwitz der Stadt Plauen
BSV-017/2024
6. Information zu neuen Notunterkünften
7. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 1. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird von Herrn Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Es sind 8 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Bürgermeister Kämpf begrüßt zudem die neuen Ausschussmitglieder und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Bildungs- und Sozialausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Stadtrat Michael Petzold, CDU-Fraktion, und Stadträtin Heike Bertram, SPD/Initiative-Plauen-Fraktion, bestellt.

1.1. Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 41. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 21.03.2024

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 41. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses vom 21.03.2024 wird ohne Änderungen bestätigt.

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 42. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 18.04.2024

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 42. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses vom 18.04.2024 wird unter Berücksichtigung des nachfolgenden Hinweises bestätigt:

TOP 2., Absatz 9, Zeile 3:
Demnach wurden 4.000 Haushalte befragt.

1.4. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 16.05.2024

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses vom 16.05.2024 wird ohne Änderungen bestätigt.

1.5. Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen aus der letzten Sitzung.

1.6. Informationen des Bürgermeisters

Informationen des Bürgermeisters gibt es keine im öffentlichen Teil.

2. Vorstellung des Fachkrankenhauses Bethanien Plauen und Herausforderungen im Hinblick auf die geplante Krankenhausreform des Bundes

Berichterstattung:

Andreas Lehr, Betriebsdirektor Fachkrankenhaus Bethanien Plauen

*Michael Veihelmann, Theologischer Geschäftsführer Fachkrankenhaus Bethanien Plauen
sowie Zeisigwaldkliniken Bethanien*

Träger: Bethanien Krankenhaus Chemnitz gGmbH

Herr Bürgermeister GB I Tobias Kämpf begrüßt den theologischen Geschäftsführer Michael Veihelmann, den Betriebsdirektor Andreas Lehr sowie den ärztlichen Direktor Prof. Dr. med. Basel Al Kadah und bedankt sich, dass das Gremium im Fachkrankenhaus Bethanien Plauen zu Gast sein darf.

Michael Veihelmann, Theologischer Geschäftsführer Fachkrankenhaus Bethanien, begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste und stellt die Krankenhausgesellschaft AGAPLESION vor.

Das Fachkrankenhaus Bethanien gehört seit 2020 dem Verbund von AGAPLESION an. AGAPLESION ist der größte christliche Gesundheitsanbieter in Deutschland. Mit 22.000 Mitarbeitern betreibt AGAPLESION bundesweit über 100 Einrichtungen zu denen Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren, Pflegeheime und Hospize zählen. Pro Jahr werden dort fast 30.000 Patientinnen und Patienten behandelt. Der Hauptsitz ist in Frankfurt.

Danach erläutert Andreas Lehr, Betriebsdirektor Fachkrankenhaus Bethanien Plauen die Fakten und Zahlen zum Fachkrankenhaus und gibt einen Einblick in die geplante Krankenhausreform. Das Fachkrankenhaus ist hoch spezialisiert, in der Größe jedoch etwas kleiner. Der Schwerpunkt der 50-Betten-Klinik liegt auf dem HNO Bereich. Seit 01.01.2024 ist die Klinik als Fachkrankenhaus eingestuft worden, vorher wurde das Krankenhaus als Regelversorger geführt.

Seit 2019 besteht der Status als Spezialklinik für HNO, seit 2024 darf sich das Krankenhaus Spezialfachklinik auf dem Gebiet der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sowie der Kopf- und Halschirurgie nennen. Das Leistungsspektrum umfasst die Fachgebiete Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Chirurgie als belegärztlich geführte Abteilung sowie die Abteilung für Anästhesie. Neben dem stationären gibt es noch einen ambulanten Sektor, so gebe es medizinische Versorgungszentren in Plauen, Reichenbach sowie in Auerbach. Der Versorgungsradius reicht jedoch weit über den Vogtlandkreis und Oberfranken hinaus.

Darüber hinaus gewährleistet das Fachkrankenhaus auch noch die onkologische Versorgung. Am Standort Plauen sind derzeit 85 Mitarbeiter beschäftigt. Erst vor kurzen wurde das Fachkrankenhaus gekürt und gehört somit bundesweit zu den besten Kliniken Deutschlands.

Die Struktur des Klinikums bilden 3 große Säulen, die stationären Abteilungen, die ambulante Versorgung sowie die Kooperationen mit anderen Kliniken und Arztpraxen. So kooperiert das Bethanien Fachkrankenhaus bereits mit dem Helios Klinikum Plauen, dem Sana Klinikum Hof sowie mit den niedergelassenen Arztpraxen.

Das Krankenhaus investiert viel in die Entwicklung, in den Personalschlüssel, in die Behand-

lungen. Dennoch hat auch das Fachkrankenhaus mit Fachkräftemangel und Kostensteigerungen zu kämpfen. Auch die bevorstehende Krankenhausreform bereitet dem kleinen Fachkrankenhaus große Sorgen.

Im Anschluss berichtet Prof. Dr. med. Basel Al Kadah, Chefarzt und Ärztlicher Direktor über die medizinischen Aspekte des Fachkrankenhauses Bethanien Plauen und über die Vorteile der Klinik für unsere Region. Das kleine Fachkrankenhaus besticht mit seiner qualifizierten Expertise auf dem HNO Gebiet und wird von den Mitarbeitern für die familiäre Atmosphäre sehr geschätzt. Dennoch bekommt auch dieses Krankenhaus die Personalknappheit deutlich zu spüren. Daher werden die Pflegefachkräfte bei AGAPLESION mittlerweile selbst ausgebildet.

Die Vorträge zum Fachkrankenhaus Bethanien werden anhand einer Power Point Präsentation gehalten. Die ausführliche Präsentation wird den Ausschussmitgliedern über das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt.

Aus den Ausführungen wird sehr deutlich, welch hohen Stellenwert das Bethanien Fachkrankenhaus in der regionalen und überregionalen Gesundheitsversorgung einnimmt. Das Fachkrankenhaus sei nicht nur für Plauen und den Vogtlandkreis enorm wichtig, sondern auch überregional. Denn in der nahen Umgebung gibt es keine weiteren HNO-Kliniken.

Bürgermeister Kämpf bedankt sich bei der Klinikleitung für die Ausführungen und betont nochmals die Bedeutsamkeit des Bethanien Fachkrankenhauses am Standort Plauen. Anschließend dürfen die Ausschussmitglieder ihre Fragen an die Klinikleitung stellen.

Sebastian Loik, sachkundiger Einwohner, möchte mehr über die Personalstruktur erfahren.

Prof. Dr. med. Basel Al Kadah sagt, dass die Strukturen sehr wichtig seien. Das Krankenhaus selbst hat eher eine schlanke Verwaltungsstruktur. Es sei wichtig das zukünftige Personal selbst auszubilden. Wenn sich Leute wohl fühlen, dann bleiben sie auch nach der Ausbildung im Krankenhaus. Um die ganzheitliche stationäre und ambulante Versorgung 24/7 gewährleisten zu können, ist man bestrebt dem ärztlichen Personal nach dem Medizinstudium verschiedene Arbeitsmodelle anzubieten, wie zum Beispiel 60 % Krankenhaus, 40 % Praxis, so Herr Al Kadah weiter.

Das Krankenhaus baut auf gute Strukturen, insgesamt gebe es 13 Ärzte, 2 davon sind immer im Dienst. Das Bethanien Krankenhaus sei ein kleines Haus mit familiären Strukturen, die die Mitarbeiter und die Ärzte sehr zu schätzen wissen. Sollte das Krankenhaus im Zuge der Krankenhausreform geschlossen werden, wäre dies ein großer Qualitätsverlust für die regionale und überregionale Versorgung.

Sebastian Loik, sachkundiger Einwohner, möchte wissen, wie die Personalstruktur in der Pflege ist und ob das Fachkrankenhaus im Pflegebereich selbst ausbildet.

Andreas Lehr antwortet, dass natürlich selbst ausgebildet wird. Die Ausbildungsstätte ist in Chemnitz, Personal aufzufangen ist dennoch eine riesige Herausforderung. Derzeit ist die Klinik jedoch gut aufgestellt. Zudem gebe es noch Kooperationen mit anderen Berufsschulen in der Region, um Nachwuchskräfte zu generieren. Natürlich hat die jetzige Generation eine andere Erwartungshaltung an den Beruf.

Bürgermeister Kämpf möchte mit der heutigen Vorstellung des Fachkrankenhauses ein Signal an das Gremium senden. Die Stadt Plauen kann dennoch wenig beeinflussen. Natürlich unterstützt die Stadtverwaltung bei der Vermittlung nach Ärzten und hält schon seit langem Kontakt zu der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen. Herr Kämpf wirbt für die jungen Ärzte, die nach Plauen kommen möchten.

Im Anschluss an die Sitzung besteht die Möglichkeit das Fachkrankenhaus zu besichtigen.

3. Information

3.1. Information zur Entwicklung der Personal- und Sachkosten 2023 in den Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen in der Stadt Plauen *INV-001/2024*

Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, erläutert die Informationsvorlage, Drucksachenummer: INV-001/2024 zur Entwicklung der Personal- und Sachkosten 2023 in den Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen. Die Informationsvorlage liegt den Ausschussmitgliedern vor.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich höhere Kostenentwicklung abzeichnet. Die starke Kostenentwicklung ist auf die hohen Energiekosten, die Umsetzung der Tarifabschlüsse mit Entgelterhöhungen inklusive Inflationszahlungen sowie die Erhöhung des Personalschlüssels zurückzuführen.

Trotz der leichten Anhebung der Landeszuschüsse in 2023 konnten die gestiegenen Kosten jedoch nicht komplett kompensiert werden und gingen somit zu Lasten der Stadt Plauen. Die Elternbeiträge für Kitas und Horte sind seit 2018 gleichgeblieben und bewegen sich innerhalb der festgelegten Grenzwerte. Der Krippenbeitrag dagegen liegt bei 13,8 % der Gesamtkosten 2023 und somit unterhalb der Mindestgrenze von 15 %. Der Krippenbeitrag wurde 2021 und zuletzt zum 01.01.2024 erhöht.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage, aber auch im Hinblick auf die geplanten Tarifierhöhungen, ist die Erhöhung des Krippenbeitrages unumgänglich. Somit wäre der Krippenbeitrag zum 01.01.2025 auf die Mindestgrenze von 15 % zu erhöhen. In diesem Fall müssten die Eltern für einen 9-Stunden-Krippenplatz 232,51 € im Monat aufbringen.

Weiter weist Herr Hoffmann darauf hin, dass die Elternbeiträge auf Antrag ganz oder teilweise vom Jugendamt übernommen werden können, falls die Eltern Transferleistungen erhalten oder über ein geringes Einkommen verfügen. Statistisch gesehen betrifft es ca. 15-20 % der Familien.

Im Zuge der anstehenden Haushaltsplanung 2025/26 müsse die Elternbeitragssatzung neu beurteilt werden. Die Elternbeiträge zählen zu den Einnahmen der Stadt Plauen. Seit 2018 hat die Stadtverwaltung sehr familienfreundlich agiert und die Beiträge an der Mindestgrenze gelassen. Im regionalen Vergleich liegen die Elternbeiträge in Westsachsen und Vogtland an der unteren Grenze.

Durch die schwierige Haushaltslage steht die Stadt Plauen vor finanziellen Herausforderung. So sei eher mit höheren Kostensteigungen als mit höheren Einnahmen zu rechnen. Notfalls müsste sogar geprüft werden, ob nicht eine Erhöhung der Beiträge für den Kindergarten und den Hort in Frage kommen. Nach Ansicht der Stadtverwaltung müssten die Beiträge in allen Bereichen hochgesetzt werden. Die Stadtverwaltung wird sich mit der Finanzverwaltung über die Elternbeitragssatzung abstimmen und dem Stadtrat zum Beschluss vorlegen, so Herr Hoffmann weiter.

Herr Bürgermeister Kämpf sagt, viele Jahre konnte die Stadt Plauen die Elternbeiträge stabil halten und damit die Eltern finanziell etwas entlasten. Die angespannte Haushaltslage, aber auch geringere Einnahmen aus Gewerbesteuern stellt die Stadt Plauen vor eine enorme finanzielle Belastung, die kompensiert werden müsse. Natürlich möchte man die Eltern nicht zu stark finanziell belasten, jedoch lässt die schwierige Haushaltslage nicht zu, die Elternbeiträge weiterhin stabil zu halten.

Sebastian Loik, sachkundiger Einwohner, möchte wissen, ob die Eltern zeitnah über die Erhöhung informiert werden und bis wann die verschiedenen Varianten zur Elternbeitragssatzung dem Stadtrat vorgestellt werden.

Herr Hoffmann antwortet, dass dies aufgrund der laufenden Haushaltsplanung nicht zeitnah möglich sein wird. Wahrscheinlich kann die Elternbeitragsatzung erst in der Stadtratssitzung im Dezember beschlossen werden.

Stadträtin Diana Simon, AfD-Fraktion, ihr ist bekannt, dass die Horte plötzlich zu sind und die Eltern kurzfristig eine Lösung für die Betreuung ihrer Kinder finden müssen. Die Arbeitgeber haben dafür wenig Verständnis. Sie fragt nach, ob die Elternbeiträge wegen der Schließzeit der Horteinrichtung an die Eltern zurückerstattet werden.

Herr Hoffmann erklärt, dass dies nicht der Fall sei. Dies ist im Betreuungsvertrag geregelt. Erst ab 30 Fehltagen im Jahr können die Elternbeiträge an die Eltern erstattet werden. Die Stadt Plauen ist immer bestrebt die krankheits- und urlaubsbedingte Personalausfälle zu kompensieren. Dies gelingt leider nicht immer.

Bürgermeister Kämpf hat Verständnis für die Situation der Eltern, dennoch erklärt er, dass leider nicht immer ein schneller Ersatz des Personals möglich sei. Die Krankheitsausfälle sind nicht planbar. Auch wenn Schwangerschaften angezeigt werden und die Erzieherinnen vorzeitig Beschäftigungsverbot haben, kann man nicht immer so schnell für Ersatz sorgen. Dennoch setzt die Stadt Plauen alles daran schnellstmöglich auf die Personalausfälle zu reagieren und Springer einzusetzen.

Stadtrat Tim Schuster, AfD-Fraktion, fragt nach, welchen Beitrag die Eltern für eine 3- oder 6-Stunden-Betreuung zahlen müssen. Er möchte wissen, ob es eine Aufschlüsselung dafür gibt.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass es im Krippen- oder Kindergartenbereich 4 oder 6 Stunden Betreuung gibt. Je nach Stundenwahl ist es so, dass dann auch ein geringerer Beitrag zu zahlen ist. Wenn die Eltern weniger Stunden gebucht haben, bezahlen sie auch weniger. Zusätzlich gibt es sogenannte Wochenstunden-Pakete, bei welchen die Eltern die Wochenstunden flexibel wählen können und die bereits in verschiedenen Kindertageseinrichtungen getestet werden. Die Resonanz darauf fällt sehr positiv aus, sodass die Stadt Plauen das Wochenstunden-Modell auf weitere Einrichtungen ausweiten möchte.

Herr Schuster möchte wissen, wieviel Plätze dafür vorgehalten werden müssen. Da die Stadt Plauen zum Teil auch die Kosten für die Kitaplätze deckt, möchte er erfahren, wie die Kosten seitens der Stadt kompensiert werden, wenn für einen niedrigeren Wochenstunden Tarif auch weniger bezahlt wird.

Bürgermeister Kämpf gibt an, dass es eine Gesamtanzahl an Betreuungsplätzen gebe. Der Personalbedarf wird durch den Personalschlüssel errechnet. Die Gesamtsumme der Betreuungszeit ergibt dann einen gewissen Personalbestand, der dann entsprechend auf die Anzahl der zu betreuenden Kinder zu verteilen ist. Das ist die Aufgabe des Fachbereiches. Dafür trägt die Stadt Plauen den höheren Anteil der Kosten. Die Kostensteigerung trifft die Stadt Plauen demzufolge überproportional.

4. Beschlussfassung

4.1. Zweiter Fördervorschlag der Verwaltung zur FRL Demokratie 2024 BSV-004/2024

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf führt in das Thema ein. Für das laufende Jahr lag nur ein Antrag von einem Verein vor, sodass das Budget nicht komplett ausgeschöpft wurde. Aufgrund der noch vorhandenen Haushaltsmittel konnten daher noch Anträge angenommen werden, was die Stadtverwaltung in der Maisitzung bekannt gab.

Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Sport, stellt die Beschlussvorlage Drucksachennummer: BSV-0042024 vor. Die Beschlussvorlage liegt den Ausschussmitgliedern vor.

So berichtet er, dass der Antrag vom VOIS e.V. bereits Anfang des Jahres vorlag und im Bildungs- und Sozialausschuss im Mai beschlossen und bereits gefördert wurde.

2 weitere Anträge wurden im Nachgang eingereicht und konnten noch berücksichtigt werden. Eingereicht wurde zum einen ein Antrag vom Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Plauen e.V., wodurch die Videodokumentation der 2. Plauener Kinderkonferenz realisiert werden sollte. Die Kinderkonferenz hat am 29.05.2024 in der Alten Feuerwehrwache stattgefunden. Das Ziel war die aktive politische Beteiligung demokratischer Prozesse Kindern und Jugendlichen näher zu bringen. Es gab zahlreiche Workshops zu bestimmten Themen wie Mobbing, Schule von morgen oder Schülervertretung. Insgesamt haben 60 Schüler der 2 Plauener Gymnasien und 6 Oberschulen daran teilgenommen. Das Video hierzu wurde von einem professionellen Filmdienstleister erstellt.

Zum anderen ging ein Antrag vom Förderverein der Friedensschule Plauen ein, welcher damit das Gruppenklima-Sozialkompetenz-Projekt umsetzen möchte. Das Projekt soll im September in den 7. und 8. Klassen stattfinden. Verschiedene Workshops und Projekttag sind dafür vorgesehen, welche von einem professionellen Anbieter, der VerhaltensFabrik aus Aue durchgeführt wird. Bei dem Projekt soll das demokratische Miteinander gefördert werden und insbesondere auch Kompetenzen zur Deeskalation entwickelt werden.

Im Förderjahr 2023 wurden die Anträge aufgrund des späten Inkrafttretens der Förderrichtlinie ausnahmsweise bis zum 30.06.2023 angenommen. Demzufolge wurden diese Projekte erst im 2. Halbjahr realisiert oder laufen noch. Daher rechnet die Stadtverwaltung in 2025 wieder mit mehr Anträgen.

Herr Hoffmann bittet die Ausschussmitglieder um Zustimmung der Beschlussvorlage.

Stadträtin Diana Simon, AfD-Fraktion, möchte wissen, welche Altersgruppe generell an den beiden Projekten teilnimmt.

Herr Hoffmann antwortet, dass an dem Projekt der Friedensschule die 7. und 8. Klassen teilnehmen, bei der Kinderkonferenz war die Altersgruppe ab 11 Jahren angesprochen, demzufolge vordergründig Oberschulen und Gymnasien.

Bürgermeister Tobias Kämpf fügt hinzu, dass es für die Kinder im Grundschulalter ebenfalls ein Projekt namens „Kinderstadt“ gibt, welches bereits einigen Stadträten bekannt sein dürfte. Dies findet jedes Jahr in den Sommerferien statt. Natürlich lassen sich viele Projekte über das Bundesprogramm "Demokratie leben!" mitfinanzieren, jedoch nicht alle. Demzufolge können diese dann über unsere Förderrichtlinie gefördert werden. In der Förderrichtlinie Demokratie werden jedoch keine Personalkosten gefördert, sondern ausschließlich Sachkosten, so Herr Kämpf weiter.

Anschließend verliert Bürgermeister Kämpf den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Der Bildungs- und Sozialausschuss beschließt die Förderung von Maßnahmen und Projekten zur Demokratiekultur in Form des Fördervorschlags der Stadtverwaltung gem. der beigefügten Anlage in Höhe von weiteren 2.775,00 EUR für das Jahr 2024.

8 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

Die Mitglieder des Bildungs- und Sozialausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

5. Vorberatung

5.1. Satzung über die Benutzung und Gebühren der Notunterkünfte Chrieschwitz der Stadt Plauen
BSV-017/2024

Herr Bürgermeister GB I Tobias Kämpf teilt mit, dass es im vergangenen Jahr immer wieder zu Diskussionen bezüglich der Obdachlosenunterkunft in der Stöckigter Straße gekommen ist. Das ist eine der Obdachlosenunterkünfte der Stadt Plauen, in der noch die Beheizung mit Kohle erfolgt. Dies hat zum einen für Verunsicherung gesorgt, zum anderen ist diese Heizungsart auch nicht mehr zeitgemäß. So habe die Stadtverwaltung nach einem neuen Standort gesucht, welcher bereits mit einer Zentralheizung ausgestattet ist.

Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, erläutert die Beschlussvorlage, Drucksachennummer: 017/2024. Er gibt zunächst einen Überblick über die verschiedenen Obdachlosenunterkünfte der Stadt Plauen. So gibt es in der Stadt Plauen 3 Notunterkünfte. In der Hammerstraße sind Frauen und Familien, in der Stöckigter Straße sind alleinstehende Männer untergebracht. Zudem gebe es noch ambulant Betreutes Wohnen in der Seestraße, das von der Diakonie betrieben wird.

Die Unterkunft in der Stöckigter Straße wird seit 1995 betrieben und mit Kohleöfen beheizt. Seitdem ist sanierungsmäßig dort nur wenig passiert. Unabhängig von den Bestrebungen aus dem Stadtrat hat die Stadtverwaltung nach Lösungen für die Verbesserung der Wohnsituation gesucht. So habe die Stadtverwaltung mit der Wohnungsbaugesellschaft Plauen Gespräche geführt. Demnach erschien eine Sanierung des Objektes an der Stöckigter Straße nicht sinnvoll zu sein.

So wurde von der WBG alternativ eine andere Immobilie in Chrieschwitz angeboten, welche bessere Sanierungsprognose aufwies und die bereits mit einer Zentralheizung ausgestattet war. Das Objekt wird derzeit energetisch saniert. Insgesamt wären es 18 Zimmer mit einer Gesamtfläche von 550 m². Die Wohneinheiten sind einfach eingerichtet sowie mit einem Bad und einer kleinen Küchenzeile ausgestattet. Die Stadtverwaltung könnte sich vorstellen die Räume bei der WBG für die Bereitstellung von Notunterkünften anzumieten. Somit könnte das Obdachlosenheim in der Stöckigter Straße durch das Objekt in Chrieschwitz ersetzt werden.

Um das Objekt bei der WBG anzumieten und die Obdachlosen dort zukünftig unterbringen zu können, muss eine neue Gebührensatzung erlassen werden. Dabei habe sich die Stadtverwaltung an die vorherige Satzung orientiert. Die Mietgebühren werden auf die Bewohner umgelegt, die jedoch bei Bezug von Transferleistungen unproblematisch vom Jobcenter bzw. Sozialamt übernommen werden. Erfahrungsgemäß sind 80 % der Klienten im Zuge einer Zwangsräumung aufgrund von Mietschulden obdachlos geworden.

Bürgermeister Kämpf bedankt sich bei Herrn Hoffmann, für die geleistete Arbeit. Der Prozess hat sich etwas hingezogen, es mussten einige Bedingungen im Vorfeld geprüft werden. Oft hat man mit dem Klientel zu tun, welches meistens selbstverschuldet in die Obdachlosigkeit gerät. Die Stadt Plauen ist vordergründig für die Unterbringung zuständig, in der Hoffnung, dass die Menschen auch wieder aus der Obdachlosigkeit herausfinden.

Es gebe verschiedene Hilfsangebote und Unterstützungsleistungen, welche innerhalb der Stadt vermittelt werden können. Zudem steht Herr Brückner von der Obdachlosenhilfe in Kontakt mit den Obdachlosen und kann auf die Hilfsangebote hinweisen.

Derzeit sind in der Stöckigter Straße 8 Personen untergebracht. Im neuen Objekt stehen 18 Wohnungen zur Verfügung, sodass ein gewisser Puffer für die Wintermonate vorhanden ist.

Jedoch betont Bürgermeister Kämpf aber auch, dass die Stadt Plauen für die Plauener Bürger zuständig ist, die in Obdachlosigkeit geraten sind. Ganz deutlich lehnt er jedoch die Unterbringung von Obdachlosen aus anderen Städten ab.

Stadträtin Yvonne Gruber, Freie Bürgerliste Plauen, möchte wissen, wie die Menschen in die Wohnungen kommen. Sie bittet die Stadtverwaltung den Ablauf näher zu erläutern. Bürgermeister Kämpf erklärt, dass die Obdachlosen entweder von der Polizei aufgegriffen und in die Obdachlosenunterkunft gebracht werden oder sie nehmen Kontakt mit der Stadtverwaltung, Herrn Brückner auf, der die Koordination und die Einweisung in die Wohnungen vornimmt. Im Falle der Abwesenheit von Herrn Brückner gebe es zudem eine Vereinbarung mit der Diakonie Plauen, welche vorübergehend die Obdachlosen unterbringen kann.

Herr Hoffmann ergänzt, dass die Menschen im Regelfall im Rahmen der Zwangsräumung obdachlos werden. Grundsätzlich erhält die Stadtverwaltung zeitnah eine Meldung über Ansetzung einer Zwangsräumung von den Gerichtsvollziehern, sodass Herr Brückner bereits im Vorfeld versucht mit den Klienten Kontakt aufzunehmen. Spätestens bei dem Räumungstermin wird sichergestellt, ob der Klient eine Unterkunft benötigt und es werden Hilfsangebote unterbreitet. Ansonsten kommen die Obdachlosen über das Bürgerbüro oder werden von der örtlichen Polizei oder der Polizeibehörde aufgegriffen und in die Obdachlosenunterkunft gebracht.

Sebastian Loik, sachkundiger Einwohner, freut sich sehr, dass eine vernünftige Lösung gefunden wurde. Ihm ist bekannt, dass die WBG selbst Notfallwohnungen vorhält. Er möchte wissen, ob es sich bei den neuen Wohnungen, um Notfallwohnungen der WBG handelt. Ferner fragt er an, ob die Unterkunft an der Seestraße weiterhin bestehen bleibt und wann die Bewohner von der Stöckigter Straße in die neuen Wohnungen umziehen.

Bürgermeister Kämpf bestätigt, dass die Unterkunft an der Seestraße bestehen bleibt. Die Wohnungen auf der Stöckigter Straße werden aufgelöst. Der Umzug der Bewohner von der Stöckigter Straße in die neue Unterkunft in Chrieschwitz ist für den Anfang November geplant. Die Notfallwohnungen von Wohl e.V. gibt es weiterhin.

Stadträtin Yvonne Gruber, Freie Bürgerliste Plauen, möchte wissen, wie lange die Verweildauer der Menschen in einer Obdachlosenunterkunft in der Regel ist. Weiter fragt sie, wie man die Obdachlosen unterstützt, um wieder einen eigenen Wohnraum zu bekommen.

Herr Hoffmann erklärt, dass die Aufenthaltsdauer unterschiedlich sei. Manche Menschen versuchen die kurze Notlage zu überbrücken, die anderen sind länger da oder suchen immer wieder die Unterkunft auf, weil es mit dem eigenen Wohnraum nicht klappt. Man versucht den Klienten verschiedene Hilfsangebote zu unterbreiten. Herr Brückner hat ein gutes Netzwerk und versucht die Menschen regelmäßig zu begleiten und zu motivieren Strukturen zu schaffen. Es gibt teilweise gute Erfahrungen, dass die Menschen in begleiteten Angeboten wieder Fuß fassen können und eigenen Wohnraum bekommen.

Stadtrat Sebastian Heydel, CDU-Fraktion, fragt nach, ob die Kapazität im neuen Objekt gegenüber der Stöckigter Straße gleich ist.

Bürgermeister Kämpf antwortet, dass die Obdachlosenunterkunft an der Stöckigter Straße lange Zeit nicht ausgelastet war. Aktuell sind dort 8 Personen untergebracht. Das Gebäude gehört weiterhin der WBG. Ob das Gebäude saniert oder verkauft wird, liegt in der Zuständigkeit der WBG. Die Stadt Plauen hat den Mietvertrag gekündigt. In der Stöckigter Straße gab es seines Wissens nach etwas mehr Räumlichkeiten, die jedoch nie komplett benötigt wurden. Daher habe man sich auf in der neuen Immobilie in Chrieschwitz für 18 Wohnungen entschieden. Auch wenn nicht alle Wohnungen dauerhaft belegt sind, so müssen diese trotzdem bezahlt werden. Mit 18 Wohnungen hat man einen Mittelweg gefunden und hätte einen gewissen Puffer, um Stoßzeiten abfangen zu können.

Stadträtin Steffi Liedtke, Fraktion DIE LINKE./Grüne, möchte gern wissen, ob im neuen Objekt wieder nur Männer untergebracht werden.

Bürgermeister Kämpf sagt, um den Schutz gegenüber Kindern und Frauen bzw. Familien zu

gewährleisten, werden im neuen Objekt wieder nur Männer untergebracht. Für Kinder und Frauen bzw. Familien gibt es eine andere separate Obdachlosenunterkunft. Ferner verliert Bürgermeister Kämpf den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den Erlass der Satzung über die Benutzung und Gebühren der Notunterkünfte Chrieschwitz der Stadt Plauen.

8 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

Die Mitglieder des Bildungs- und Sozialausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

6. Information zu neuen Notunterkünften

Über die neue Notunterkunft wurde bereits unter TOP 5.1. informiert.

7. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Sebastian Loik, sachkundiger Einwohner, möchte den aktuellen Stand zu Kita-App erfahren. Er möchte wissen, wie die Kita-App von den Pädagoginnen und Pädagogen angenommen wurde und welche Schritte geplant sind im Hinblick auf die Einführung der App in weiteren Kitaeinrichtungen.

Herr Bürgermeister GB I Tobias Kämpf berichtet, dass der Einführungsprozess gut voranschreitet. Es wurden sukzessive gewisse Erweiterungen vorgenommen. Zudem wurden in der Haushaltsplanung entsprechende Mittel beantragt, um den Prozess weiter ausbauen zu können.

Aufgrund der Kürze der Zeit lässt sich dies nicht vollumfänglich darstellen, daher schlägt Bürgermeister Kämpf vor, über den aktuellen Stand in einer der nächsten Ausschusssitzungen detailliert zu berichten.

Plauen, den

Plauen, den

Tobias Kämpf
Bürgermeister GB I

Michael Petzold
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Ellen Rotaj
Schriftführerin

Heike Bertram
Stadträtin